

Abschlussbericht

Lesereise Ein Lesezyklus

Theater Dely Solothurn

Jeweils am **ersten Freitag** im Monat um **18 Uhr**



Beat Albrecht



Silvia Jost



Andreas Berger



SWISSLOS

STADTSOLOTHURN

jb
jostundberger.ch

safran theater
theater und kultur haus
wir spielen dort zusammen
www.safran-theater.ch

Am 5. April 2019 fand die vorerst letzte Lesung in unserem neu lancierten Lesezyklus «Lesereise» im Theater Delly statt. Zwischen November 2018 und April 2019 gingen dort einmal im Monat, immer um 18 Uhr, sechs Lesungen über die Bühne. In unterschiedlicher Zusammensetzung lasen wir Texte ganz unterschiedlicher Autoren wie Wolfgang Borchert, Edgar Allan Poe, Annemarie Schwarzenbach, Kressmann Taylor oder Andreas Berger.

Unsere Wahl, diesen Lesezyklus im Theater Delly durchzuführen, haben wir keinen Moment bereuen müssen. Das Theater Delly ist für die intime Form des Vorlesens ein wunderbarer Ort. Ohne technische Verstärkung ist es möglich, auch die leisesten Momente zu gestalten, hörbar bis in die hintersten Reihen. Die Präsenz und jede noch so zurückhaltende Reaktion seitens des Publikums sind spürbar. Es ist eine schöne Erfahrung, die für alle Beteiligte immer wieder bereichernd ist. Wir konnten das auch durch die Gespräche, die sich im Anschluss der Veranstaltungen ergeben haben, erfahren. Auch diese Nähe von Zuhörenden und Vortragenden danach ist für alle bemerkenswert, und es sind nicht nur schon vorher bekannte Besucherinnen und Besucher, die sich so äusserten.

Besuch/Auslastung

Mit dem Besuch der Lesungen sind wir sehr zufrieden. Mit «Adressat unbekannt» im Dezember gab es nur einen zahlenmässigen Taucher nach unten, was wohl dem Advent und dem (als schwierig empfundenen) Thema geschuldet war.

Zahlenmässiger Höhepunkt war die Lesung «Annemarie Schwarzenbach- Untröstlicher Engel». Das Theater Delly, das im Normalfall 40 Personen fasst, war gefüllt bis zum letzten Stuhl, was natürlich sehr erfreulich ist

Der Besuch der anderen vier Lesungen hat unsere Erwartungen erfüllt, manchmal sogar leicht übertroffen. Alle Details zum Besuch können in der untenstehenden Tabelle entnommen werden.



Andreas Berger & Silvia Jost

Veranstaltung	Besuche gesamt	Freikarten
2. November 2018 Schischyphusch oder Der Kellner meines Onkels von Wolfgang Borchert gelesen von Beat Albrecht	25	5
7. Dezember 2018 Adressat unbekannt Roman von Kressmann Taylor gelesen von Beat Albrecht & Andreas Berger	13	5
4. Januar 2019 Annemarie Schwarzenbach - Untröstlicher Engel Uraufführung gelesen von Silvia Jost & Andreas Berger	45	6
1. Februar 2019 Der schwarze Kater & Das verräterische Herz von Edgar Allan Poe gelesen von Beat Albrecht	38	5
1. März 2019 Die anfänglich eigentlich nicht vorgesehene Erstbesteigung von Andreas Berger / gelesen von Silvia Jost & Andreas Berger	31	5
5. April 2019 In der Nacht von Andreas Berger Uraufführung gelesen von Silvia Jost, Beat Albrecht & Andreas Berger	34	8
	186	34

Lesereise

Werbung

Unsere Werbung war einerseits klassisch angelegt, vor allem mit Flyern (und einem Versand zu Beginn und speziell für die Schwarzenbach-Lesung) und der Lieferung von Medientexten für die Medien im Raum Solothurn-Bern. Daraus resultierten ein grösserer Artikel in der Solothurner Zeitung im Vorfeld und diversen Ankündigungen jeweils in der Woche vor einem Anlass. Plakate haben wir sehr reduziert eingesetzt, vor allem im Umfeld des Theaters. Für «In der Nacht» haben wir zusätzliche A6 Flyer drucken lassen, auch im Hinblick, dass diese Lesung im Herbst/Winter an weiteren Orten präsentiert wird.

Andererseits haben wir digital über Emailing und Facebook die einzelnen Veranstaltungen angekündigt, beide beteiligten Theater haben ihre jeweiligen Interessenten über diese Kanäle angesprochen. Inserate zu Zeitungen zu schalten haben wir in Erwägung gezogen. Aufgrund fehlender Finanzierung (siehe nächstes Kapitel) und der zu erwartenden Resonanz auf diese Inserate haben wir schliesslich davon abgesehen.

Bei unseren Uraufführungen haben wir Dossiers auch an überregionalen Medien verschickt (z.B. DRS 2 Kultur). Es gab hier jedoch keine Antwort (und wohl kein Interesse), obwohl diese Lesungen durchaus überregionalen Ausstrahlung haben (könnten). Dazu wurde für drei Lesungen (Annemarie Schwarzenbach, E.A. Poe und «In der Nacht») im Vorfeld jeweils einen Trailer als Ankündigung aufgeschaltet.

Finanzen

Kanton und Stadt Solothurn haben die «Lesereise» dankenswerterweise finanziell unterstützt. Alle anderen angefragten Institutionen haben keinen Beitrag gesprochen. Da wir «In der Nacht» noch mindestens vier Mal im Herbst/Winter 2019/20 zeigen werden, darunter auch im Bucheggberg, haben wir speziell für diese Produktion Finanzierungsgesuche gestellt und dafür auch Beiträge erhalten. Einen anteilmässigen Anteil dieser zugesagten Beträge haben wir in der Abrechnung bei den Einnahmen verbucht.

Mehr Aufwand ergab sich durch die Notwendigkeit, für «In der Nacht» sowohl eine spezielle musikalische Tonspur zu kreieren wie auch einen Techniker zu engagieren, der diese Tonspur während der Lesung einspielt. Dies war bei der Planung des Lesezyklus noch nicht vorgesehen. Bei dessen Gage sind die gesetzlich vorgeschriebenen Sozialabzüge vorgenommen worden und in der Abrechnung enthalten.

Erfreulich war, dass die Ticketeinnahmen mehr als 20% über dem Budget lagen. Auch den Beitrag, den unsere Gönnerinnen und Gönner uns zukommen liessen, hat die budgetierte Erwartung übertroffen. Wir werden nun im Mai eine Studioaufnahme von «In der Nacht» erstellen und allen als Dank für ihre Unterstützung eine CD zukommen lassen. Diese CD werden wir zudem bei weiteren Vorstellungen zum Verkauf anbieten.

Die Abrechnung liegt in der Summe etwas mehr als 10% unter dem Budget. Dies liegt im Wesentlichen an den fehlenden Beiträgen anderer Institutionen, denn im Bereich Ticketing und Gönner konnten wir das Budget übertreffen.

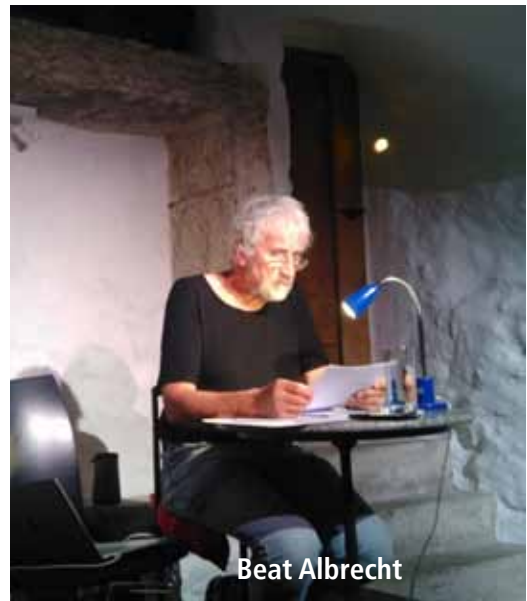
Die Uraufführungen

Neben vier bereits bestehenden Lesungen haben wir zwei Uraufführungen vorgestellt:

«Annemarie Schwarzenbach - Untröstlicher Engel»

«In der Nacht» eine Textkomposition für drei Stimmen von Andreas Berger

Bei der Lesung über Annemarie Schwarzenbach stellte sich die Aufgabe, aus dem literarischen und journalistischen Texten, aus Briefen von ihr und an bzw. über sie einen stimmigen Abend zu gestalten. Ihr Werk ist wie ihr Leben inzwischen gut dokumentiert, aber z.T. sind gerade ihre literarischen Texte sehr persönlich und auf Anhieb im Kontext erst einmal nicht leicht zu verstehen, im Gegensatz zu den journalistischen Arbeiten über ihre Reisen. Hier eine Balance zu finden zwischen Hörbarkeit und Verständnis und dieser komplexen, talentierten Schriftstellerin und Zeitzeugin gerecht zu werden, war die Herausforderung. Es war und ist ein spannendes Eintauchen in das Werk und - unlösbar damit verbunden - in die Biografie einer aussergewöhnlichen Frau.



Beat Albrecht

Lesereise

Wir behalten diese Lesung im Repertoire, zwei weitere Engagements 2019 und 2020 sind bereits fixiert.

«In der Nacht» ist in Teilen autobiografisch, entstanden aus der Erfahrung einer schweren Erkrankung und der daraus folgenden Krankenhausaufenthalte. Drei Stimmen, jede für sich stehend und doch miteinander verflochten: eine Stimme erzählt von einer Nacht auf der Intensivstation, eine Frauenstimme erzählt gleichzeitig eine Wanderung durch eine Stadt (und unsere Zeit) und die dritte liest ausgewählte Zitate aus dem Essai von Michel de Montaigne «Dass Philosophieren sterben lernen heisse».

Es ist eine Lesung, die in einer realistischen, poetischen und philosophischen Art die Themen Krankheit und Tod behandelt. Themen, die unsere Gesellschaft lieber aus dem Weg geht, die in Spitäler, Alters- und Pflegeheime und die privaten Wohnstuben abgeschoben werden. Sicht- und hörbar höchstens als abstrakte Nachrichten, die den Gang der Dinge nicht stören sollen.

Gedanken zur Zukunft

Die Resonanz auf die «Lesereise» hat uns bewogen, dieses Format im November dieses Jahres fortzusetzen. Mit dem Gedanken, neben uns weitere Schauspielerinnen und Schauspieler einzuladen. Unsere Gäste sollten mit der Region biografisch oder beruflich verbunden sein und diese Form des Gestaltens und Lesens von literarischen Texten Teil ihrer beruflichen Wirkens ist. Erste Kontakte haben stattgefunden, noch aber sind wir in einer frühen Planungsphase. Geplant ist, dass bis spätestens Ende Juni das Programm feststehen soll.

Andreas Berger



Abrechnung

Lesereise

AUSGABEN

Posten	Budget	Abrechnung	Bemerkungen
Probenpauschalen			
2 Sprecher/1 Sprecherin	1 500,00	1 200,00	Aufwandsentschädigung SprecherIn Probe
Produktionsleitung	2 500,00	2 500,00	
Autor	4 000,00	4 000,00	Texte verfassen und einrichten
Einrichtung Musik / Komposition			
Technik		300,00	
Honorar Grafik / Fotograf Werbemittel	1 000,00	1 000,00	
Spesen Probe		325,00	
Sozialabgaben		29,50	
Summe Personal Proben	9 000,00	9 354,50	
Kosten Personal Vorstellungen			
2 Sprecher/1 Sprecherin	5 500,00	5 500,00	Gage 11 Auftritte an 6 Abenden
Technik		300,00	Lohn Uraufführung „In der Nacht“
Sozialabgaben		29,50	Von Gage Technik
Spesen Vorstellungen	200,00	225,00	Fahrtspesen pauschal Vorstellungen
Summe Personal Vorstellungen	5 700,00	6 054,50	
Sachausgaben Produktion			
Werbung			
Druck Werbemittel	800,00	237,80	
Porto Versand	600,00	383,35	
Erstellung Audio CD Files	2 400,00	1 000,00	Anteil Uraufführung «In der Nacht»
Sonstiges	1 000,00	-	Budget: Inserate
Summe Werbung	4 800,00	1 621,15	
Administration			
Infrastruktur	600,00	600,00	
Mietkosten Büro	500,00	500,00	
Sonstiges	300,00	75,40	
Summe Administration	1 400,00	1 175,40	
Total Sachausgaben Produktion	6 200,00	2 796,55	
Sachausgaben Vorstellungen			
Miete Theater	900,00	900,00	Sechs Vorstellungen
Tantiemen	500,00		
Sonstige Kosten	300,00	141,00	
Sachausgaben Vorstellungen	1 700,00	1 041,00	
AUSGABEN GESAMT	22 600,00	19 246,55	

Abrechnung**Lesereise****EINNAHMEN**

Posten	Budget	Abrechnung	Bemerkungen
Freier Verkauf			
Eintritte	Fr. 3 000,00	3 900,00	Budget 150 /
Einnahmen Freier Verkauf	3 000,00	3 900,00	
Zuwendungen			
Feste Beiträge			
Öffentliche Hand	8 000,00	2 000,00	Weitere Institutionen / In der Nacht
Stiftungen etc.	6 500,00	-	
Summe feste Beiträge	14 500,00	2 000,00	
Defizitbeiträge			
Öffentliche Hand	Fr. 2 000,00	10 000,00	Stadt / Kanton Solothurn
Summe Defizitbeiträge	Fr. 2 000,00	10 000,00	
Sponsoring		-	
Zuwendungen gesamt	Fr. 16 500,00	12 000,00	
Sonstiges			
Gönnerbeiträge private	Fr. 2 900,00	3 330,00	
Sonstiges	Fr. 200,00	-	Verkauf CDs
Eigenleistung		16,55	
Sonstiges gesamt	Fr. 3 100,00	3 346,55	
EINNAHMEN GESAMT	Fr. 22 600,00	19 246,55	

SOLOTHURN

Sie ergründen im Theater Delly, was den Menschen ausmacht

von Fränzi Zwahlen-Saner - az Solothurner Zeitung • 11.11.2018 um 05:00 Uhr



Andreas Berger, Silvia Jost und Beat Albrecht (v.l.) über ihre neue Bühnenproduktion.

© Hanspeter Bärtschi

Das Safran Theater von Beat Albrecht und Jostundberger, die Theaterproduktionsgesellschaft von Silvia Jost und Andreas Berger, veranstalten ab morgen Freitag einen Lesezyklus unter dem Namen «Lesereise».

Das Schauspielerepaar Andreas Berger und Silvia Jost arbeitet seit vielen Jahren mit Kollege Beat Albrecht in unterschiedlichen Theater- und Hörspielproduktionen zusammen. Nun haben sich die drei wieder zusammengetan, und haben einen sechsteiligen Lesezyklus einstudiert. Jeweils am ersten Montag des Monats ab November finden diese Lesungen ab 18 Uhr im Kellertheater Delly an der Gerbergasse 11 statt. Das Lesen eines literarischen Textes mag in heutigen Zeiten der visuellen Reizüberflutung vielleicht altmodisch erscheinen, sagen die drei Schauspieler. «Wir glauben jedoch, dass die akustische Gestaltung von Texten und Geschichten innere Bilder entstehen lassen, die wohltuend, entspannend, aber auch sehr anregend sein können.» Es geht dabei nicht nur um reines Vorlesen eines Textes, sagt Berger. «Es geht ums Gestalten.» Der Zuhörer soll sich eigene Bilder vor seinem geistigen Auge verschaffen. «Wichtig ist der Atem, das Atmen; als Lesender, aber auch der Zuhörer», sagt Albrecht.

In verschiedenen Zusammensetzungen lesen Beat Albrecht, Silvia Jost und Andreas Berger Texte von Autorinnen und Autoren vom 19. Jahrhundert bis heute. «Das Ganze soll eine Art «Condition humaine» sein», sagt Berger. So unterschiedlich die Autorinnen und Autoren der sechs Abende in ihren Themen und Stilen sind, so ist ihnen doch gemeinsam, in ihren Geschichten das zu suchen, was den Menschen ausmacht.

Das kann psychologisch verstörend sein, wie bei den Geschichten von Edgar Allan Poe, humoristisch und berührend wie bei «Schischyphus oder Der Kellner meines Onkels» von Wolfgang Borchert, radikal in seiner Konsequenz, wie im Briefroman «Adressat unbekannt» von Kressmann Taylor, oder ihre Identität schonungslos hinterfragend, wie bei Annemarie Schwarzenbach. Eine heitere Komponente ist beim Abend mit der Geschichte «Die anfänglich eigentlich nicht vorgesehene Erstbesteigung...» zu erleben; eher nachdenklich stimmt die Abschlusslesung «In einer Nacht». Eine teilweise biografische Auseinandersetzung von Andreas Berger, in der er mit den Folgen einer schweren Erkrankung konfrontiert wird sowie Überlegungen zur gesellschaftlich-sozialen Befindlichkeit dieser Zeit macht. Von den sechs Produktionen sind zwei Uraufführungen.

«Ein wunderbarer Ort»

Das Theater Delly, in welchem 40 Personen Platz finden, sei ein wunderbarer Ort für diese Veranstaltungen, sagen die drei. «Dieses Kellertheater hat eine hervorragende Akustik, die jede Nuance auch ohne technische, akustische Verstärkung hörbar macht.»

Zu jedem der sechs Lesungen sind zudem Hinweise in der Solothurner Zeitung oder dem Azeiger Bucheggberg- Wasseramt-Solothurn erschienen.